



An das Ministerium für nachhaltige Entwicklung
Minister C. Wiseler
Minister M. Schank

Luxemburg, den 26. März 2012

betrifft: Reform der Umweltverwaltung

Sehr geehrte Herren Minister,

Der Mouvement Ecologique erlaubt sich, Ihnen betreffend der Reform der Umweltverwaltung zu schreiben.

Grundsätzlich begrüßen wir, dass diese Reform durchgeführt werden soll und, dass daran gearbeitet wird.

Soweit uns bekannt ist, wird bzw. wurde vor allem eine Analyse des Reformbedarfs resp. der möglichen Optionen einer Reorganisation aus der Sicht der Verwaltung selbst durchgeführt. Unseren Informationen nach soll diese Analyse - u.a. aufgrund einer Motion der Abgeordnetenkommission - durch eine inhaltliche Fachstelle aus Österreich sowie durch ein Beratungsbüro, welches auf Organisationsstrukturen spezialisiert ist, ergänzt werden.

In diversen Gesprächen ist uns das Gefühl vermittelt worden, dass die Verwaltung sowie das Ministerium derzeit selbst kaum an der Reform arbeiten würden, da der externe Beratungsprozess die Reform zeitlich verzögert habe und die Resultate nun abgewartet werden müssen.

Der Mouvement Ecologique möchte diesbezüglich große Bedenken zum Ausdruck bringen:

Die Reform der Umweltverwaltung ist eine **der herausragenden** Reformen im umweltpolitischen Bereich in den letzten Jahren, ja Jahrzehnten. Sie wird in erheblichem Ausmaß die gesamte Umweltpolitik der Regierung prägen, ist aber ebenso selbstverständlich von höchster Relevanz für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes, die Gesundheitsprävention für ArbeitnehmerInnen in Betrieben sowie auch für BürgerInnen u.a.m.

Der Mouvement Ecologique, der sich seit langem für diese Reform einsetzt, misst ihr deshalb obersten Stellenwert bei.

Umso wichtiger ist es, dass bei dieser Reform alle inhaltlich und organisatorisch relevanten Aspekte **auch** in der gebührenden Sorgfalt berücksichtigt werden, was nur gelingen kann, wenn alle betroffenen Akteure ihre Standpunkte / Anliegen / Analysen des Reformbedarfs darlegen können.

Denn so unerlässlich selbstverständlich der Blick von innen, d.h. sowohl der Verantwortlichen der Verwaltung selbst, als auch jener außenstehender Expertisebüros ist, so elementar ist es, zusätzlich die Sichtweise anderer von der Thematik betroffenen Akteure einzubeziehen, wie z.B. jene von Betrieben, Gewerkschaften, Nicht-Regierungsorganisationen, Gemeinden, Bürgerinitiativen, BürgerInnen...

Nach Ansicht des Mouvement Ecologique ist es deshalb schlichtweg unerlässlich diese in einen offenen Prozess einzubeziehen, damit sie

- die heutigen Defizite aus ihrer Sicht
- sowie ihre Erwartungen an eine Reorganisation darlegen können.

Hierzu ist nach Ansicht des Mouvement Ecologique ein Mix an Beteiligungsmethoden unerlässlich:

- Spezifische Gespräche mit etablierten Akteuren (Kammern, Umweltschutzorganisationen...)
- Darüber hinaus aber auch eine Reihe von individuellen Gesprächen mit ausgewählten Schlüsselpersonen, die ein besonderes Engagement / Wissen in diesem Bereich haben (evtl. ein spezialisierter Anwalt in Umweltfragen; Akteure, die seit Jahren diverse Dossiers begleiten, ...)
- Gemeinsame Workshops mit Interessierten, damit auch ein Gedankenaustausch und ggf. kontradiktorische Diskussionen über Schlüsselfragen stattfinden.

Diese Vorgehensweise erfordert sicherlich einen externen Berater und eine externe Moderation und wird zudem mit entsprechenden Kosten verbunden sein. Allerdings: eine Reform einer Umweltverwaltung wird nicht alle Jahre durchgeführt. Deshalb sollte sie sorgsam und überlegt angegangen werden.

Wir bitten Sie deshalb, uns gemäß dem freien Zugang zu Informationen im Umweltbereich zu informieren,

- welches der Stand der Entwicklung des Dossiers ist;
- wie Sie zu den in diesem Brief geäußerten Vorschlägen über den Beteiligungsprozess in Bezug auf die Reform der Umweltverwaltung stehen.

Hochachtungsvoll

Blanche Weber
Präsidentin

Francis Hengen
Verantwortlicher der Arbeitsgruppe „Umwelt“